

Voller Unrast

1. Hat die Morgensonne
uns zur Fahrt gesonnt,
Schelmisch, voller Wonne
lockt fern der Horizont.

Refrain:

Ziehen dahin, wie der Wind auch weht,
denn was schert uns sein Grund!
Was das Los uns auch zugesteht,
folgen wir ihm doch nicht in den Schlund.

2. Kühl ruh'n wir im Haine,
schmal der Mittagsschmaus,
kosten Gänseweine,
schon treibt es uns hinaus.

Refrain:

Ziehen dahin, wie der Wind auch weht,
denn was schert uns sein Grund!
Was das Los uns auch zugesteht,
folgen wir ihm doch nicht in den Schlund.

3. Dann, wenn Schatten trinken
still das Abendrot,
wir ins Dunkel sinken,
heißt Rast unser Gebot.

Refrain:

Ziehen dahin, wie der Wind auch weht,
denn was schert uns sein Grund!
Was das Los uns auch zugesteht,
folgen wir ihm doch nicht in den Schlund.

4. Doch im Feuerkreise,
weht voll Überschwang
nachtwärts wieder leise
dann unser Fahrtgesang.

Refrain:

Ziehen dahin, wie der Wind auch weht,
denn was schert uns sein Grund!
Was das Los uns auch zugesteht,
folgen wir ihm doch nicht in den Schlund.